

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 S., ganzjährig 9 R. 60 S. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Rcs. oder 3 $\frac{1}{2}$ Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 S. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Feuilleille oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 S., bei mehrmaliger 8 S. — „Offener Eprechsaal“ die Zeile 30 S. — Redaktion und Administration Barock-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabspostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1640.

Sonntag, am 25. Dezember 1904.

XXXII. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1905 beginnen wir ein neues Abonnement auf das

„Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumerationszeit mit Ende Dezember abläuft, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition möglich sein könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postanweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumerationszeit, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeiträgen im Rückstande sind, dieselben je eher begleichen zu wollen.

Die Redaktion.

Weihnachten.

Liebloßigkeit und Neid, Haß und Zorn, Uneinigkeit und Zwistigkeit, Macht und Gewalt, Gottlosigkeit und Unsittlichkeit feiern hier auf Erden Triumpfe, als bei Betlehem's Thoren, zur winternächtlichen Zeit, in einem ärmlichen, zerfallenen Stall der Sohn Gottes als das Kind armer Handwerksleute das Licht der Welt erblickte.

Und schon die Geburt des kleinen Jesuskindes bringt die Menschen, welche

Feuilleton.

Wie ich Schriftstellerin wurde.

Im Neujahrhefte der „Wiener Mode“ beginnt ein neuer Roman von Thunelida Kühl, deren „Lehnsmann von Erösüm“ so großes und berechtigtes Aufsehen erregt hat. Die Verfasserin hat aus diesem Anlasse auf Ersuchen der Redaktion der „Wiener Mode“ eine kurze Selbstbiographie verfaßt, der wir folgende anmutige und interessante Stellen entnehmen:

Ich dachte: „Kommt Zeit, kommt Rath“, als mir die Redaktion vor Wochen die Zusage abnahm, seinerzeit ein wenig Lebensgeschichtliches von mir selber zu melden. Die Zeit freilich ist gekommen, aber der Rath blieb mir aus! Zwar hab' ich manches erlebt, bin lange in die Kreuz und in die Quer gewandert, denn weit und mühevoll ist der Weg zu uns selber — aber das läßt sich wohl schwerlich im gefälligen Feuilletonstil erzählen.

Ich bin ein Pastorenkind, mithin eins von der Sorte, aus denen zu Zeiten etwas sehr Hervorragendes und zu Zeiten etwas ganz Verlorenes wird. Natürlich hatte ich es, wie wohl jedes junge Menschenkindlein, einstens darauf abgesehen, etwas Besonderes zu werden. Es ist nichts aus dem Plan geworden — ein ganz bescheidenes Plätzchen „mitten in der Welt“ hab' ich erlangt — freilich, als ich es fand, waren die Träume thörichtester Sehnsucht auch schon vorüber, und es war mir eben recht. — Geboren bin ich in einem Dorfe nahe der Elbemündung — es ist lange her (genau am 14. August 1872), und ich kenne den Ort nicht mehr. Schon soll er übrigens sein

eines guten Willens sind, in frohe Stimmung. Die aus den Himmelsräumen auf Betlehem's Fluren herobgestiegenen Engel verkünden den dort weilenden Hirten die freudenvolle Botschaft und diese eilen sofort zur Geburtsstätte, um den Heiland zu begrüßen und anzubeten. Von einem wunderbaren Sterne geleitet kommen drei Weisen aus dem fernen Morgenlande um Gottessohn in Menschengestalt ihre Herzen zu weihen und mit Schätzen zu beschenken, der kam um zur Sühne für uns zu sterben und der sündigen Menschheit des Himmels Gnade wieder zu erwerben.

In drückenden, ärmlichen Verhältnissen verlebte er seine erste Kindheit. Um ihn vor der teuflischen Wuth des Herodes zu retten, müssen sich seine Eltern mit ihm sogar in ein fremdes Land flüchten.

Haßt Du Mutter es je einmal schon ernstlich erwogen, welchen Mühen und Sorgen die Gottesmutter fort und fort ausgelegt war und wenn Du dies schon gethan; Wie kannst Du gleich murren und klagen, wenn Dich dein Kind einmal oder das anderemal abhält von einer Gesellschaft, einer Unterhaltung, wie kannst Du unzufrieden und traurig sein, wenn Du seinetwegen von Einem, oder dem Anderen entjagen mußt? Und wie kannst Du, lieber Leser, gleich muthlos klagen, wenn Du nicht alles hast oder haben kannst, was Dein Auge sieht, Dein Herz begehrt, siehst Du nicht, wie selbst dein Heiland und Erretter ohne irdische Güter war und oft nicht wußte, wohin er sein Haupt legen

mit seiner Fülle herrlicher Obstgärten, mit zahlreichen blauschneidigen Fischerhäusern. Meine bewußte Kindheit und den größten Theil meiner Jugend habe ich im Dödenwörter Pfarrhaus und Garten verlebt, nahe der grauen See, zu der wir in sommerlicher Zeit zum Baden fahren. Meine Bildung ist Terrazzoarbeit, zusammengelegt in der Dorfschule, im Privatunterricht durch eine Erziehlerin, im Pensionatsleben in Lübeck, auf der Mädchenschule in Glensburg, auf dem Lehrerinnenseminar in Augustenburg und verbunden durch das zähe Bemühen, selber zu ergänzen und Lücken auszufüllen. Blide ich auf die Reihe meiner Bilder zurück, so erfüllt mich rechte Ehrfurcht und Dankbarkeit eigentlich doch nur für den alten Rechenmeister Jensen, dem ich ein bescheidenes Denkmal gesetzt habe in meiner Erzählung: „Rüm Hart — klar Rimming“, zu deutsch: „Weisses Herz, klarer Horizont“. Ich weiß nicht, welches Sprüchlein besser den silberlockigen Philosophen mit dem Flammenblick zu charakterisieren vermöchte. Meine Lehrerinnenjahre waren für lange Zeit Wanderjahre, so daß alle die Braven, Eckhaften mißbilligend ihre Häupter schüttelten über meine Unbeständigkeit. Wie konnten sie auch anders urtheilen. Am Ende fand ich, was mir gemäß war, fand es in einer sechsjährigen Schulthätigkeit in meinem Heimatdorf. Das fröhliche Kleinvolk mit den strahlenden, vertrauenden Augen um mich herum, alsdann meine Erholung in dem alten baumreichen Garten mit silbernen Weiden, Eiben und Eschen um den Teich, ein Schlendern am Strande entlang — und dann wieder meine Arbeit am Schreibtisch! Jene arbeitsreichen Jahre auf dem Dorfe waren die besten meines Lebens. Damals

soll? Die Schnecke trägt auf allen ihren Wanderungen ihr Häuschen, ihr ganzes Hab und Gut mit sich. Wem ist es aber schon je eingefallen, diese dafür als das glücklichste Geschöpf Gottes zu preisen? Und hast Du geneigter Leser schon einen Menschen glücklich gesehen, dessen ganzer Sinn nur dem Irdischen zugewendet war? Bedauerst Du nicht vielmehr solche Menschen, die bei allem ihrem Reichthum ein ödes Leben haben, weil sie sich für nichts erwärmen können und völlig unglücklich fühlen, wenn der Geldhaufen des Nachbarn zufällig größer ist, als der ihrige?

Sein ganzes Wert baute er auf die Liebe, diese göttliche Gabe, die von den glücklichen Menschen oft verspottet und verhöhnt wird. Und diese verspottete und verhöhnte Himmelsmacht ist auch heute noch das einzige Gefühl, das jeden Menschen, ob reich oder arm, groß oder klein, wahrhaft glücklich und zufrieden machen kann. Wer in seinem Busen den Stachel des Neides, die Schlangen der Rache trägt, kann nicht zufrieden und glücklich sein und wäre er gleich ein Millionär, oder der größte Feldherr.

Leider hat der rastlose Kampf um die Existenz, der grenzenlose Ehrgeiz, welcher viele zu unentwegter Thätigkeit anspornt und die Sklavenpeitsche über ihre Häupter schwingt, die heutige Menschheit abermals in feindliche Lager getheilt und oft sehen wir es, wie schonungslos der Bruder dem Bruder gegenüber ist.

Die grenzenlose Selbstsucht, welche

entstand eine große Reihe novellistischer Skizzen, unter ihnen befinden sich die besten Erzeugnisse meiner Feder überhaupt. Sie erschienen in der „Kieler Zeitung“, „Niederjachsen“, „Münchener Allgemeinen Zeitung“, „Täglichen Rundschau“ und die letzte in dem Novemberheft der „Deutschen Revue“ (1903). Dazu kamen als größere Arbeiten die Erzählungen: „Am grauen Strand, am grauen Meer“, „Die Reidings“ — immer ein wenig meine Lieblingsarbeit — „Rüm Hart — klar Rimming“, „Der Lehnsmann von Erösüm“. Danach schrieb ich: „Am Ellwurth“.

In all diesen Arbeiten lebt meine frische Heimath, ihre stolze, ruhevolle Schönheit, ihr herber, hochmüthiger, tüchtiger Menschenschlag. Inzwischen habe ich meine Amtsthätigkeit niedergelegt, mein Vater die seine, und wir sind nicht mehr die Pastorenkinder in Dödenwort; Erinnerung ist es nur, die mir die „bitterrüben, bis an den Rand gefüllten Schalen“ reich, immer wieder reich, so daß ich, ob ich gleich an manchem Ort des deutschen Vaterlandes war, an englischen Kaminen saß und oft in Dänemarks munterer Hauptstadt weilte, nie daran denken konnte, etwas anderes zu erzählen, als was sich im Friesenlande zugetragen hat.

Der dessen große heimliche Schönheit mir aufgethan hat, ist wohl mein verehrter Theodor Storm gewesen. Der mich im übrigen lehrte, die Veröthnung zu suchen mit dem — ich muß noch einmal das Wort gebrauchen — bitterrüben Menschenleben, war und ist der große Meister in Braunschweig.

Weldorf in Holstein, Oktober 1904.

Thunelida Kühl.

die Herzen so vieler Menschen befangen hält, löst alle Bande der Liebe und Freundschaft und oft sieht man es, wie froh ein Mensch ist, wenn er seinen Wohlthäter und Gönner heimtückisch anfallen kann.

Vorurtheile, Standes- und Klassenunterschiede, nationale und politische Gegensätze haben Scheidewände errichtet, die kaum mehr nieder zu reißen sind. Wir sprechen und predigen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, stoßen aber auf Schritt und Tritt auf Mauern und Wälle, die von Menschenhand errichtet worden sind, damit eine Absonderung vollzogen, ein Anfall gedeckt werden kann. Und so bekämpfen sich die Menschen in der Familie, in der Gemeinde, im Lande, und überall, wo ein Beisammenleben existirt. Und doch befriedigt der Kampf nur die wenigsten Menschen, weil derselbe den christlichen Grundfäden zuwiderläuft. Dies fühlen auch die behörten Menschen und wenn sie auch bis zu den Zähnen bewaffnet sind, so schreit doch alles nach Frieden.

Von dort kommt er, von wo ihn vor beinahe zweitausend Jahren die Hirten auf Betlehems Fluren vernommen, dort ist er zu finden, wo der Heiland und Erlöser uns hieß ihn zu suchen: in der Liebe zu Gott und den Menschen. Nur wer die Worte des heil. Johannes stets vor Augen, als er sagte: „Wenn Du Güter dieser Welt hast und Deinen Bruder Noth leiden siehst und dein Herz vor ihm verschließt, wie bleibe die Liebe Gottes in Dir?“ der ist auf den richtigen Wege, den ein jeder Christ wandeln muß.

Lasset die Hoffart und lasset den Streit und machet der Liebe die Wege bereit, damit Ihr alle recht glückliche und frohe Weihnachten habet und Frieden walte auf Erden bei allen Menschen, die eines guten Willens sind.

Frohe, glückliche Feiertage!

Tagesneuigkeiten.

Herr Samuel Breyer, Redakteur der „Risnartoner Wochenschrift“, ist nach kurzer Krankheit am Dienstag in Eisenstadt gestorben. Samuel Breyer, von Beruf Kaufmann, war mit Vorliebe literarisch thätig, wozu ihn seine hervorragenden Qualitäten, sein Alles durchdringender scharfer Verstand ganz besonders prädestinirten. Einen Mann von solch geistigem Horizonte — wie Breyer war — duldet es nicht zwischen den engen vier Mauern, ihn drängte es mit einem vielhundertköpfigen Publikum fort und fort in Kontakt zu treten und dazu diente ihm die „Risnartoner Wochenschrift“.

Es gab keine öffentliche Frage, zu welcher Breyer nicht mit männlichem Muth, unbefangenen und — was besonders gewichtig in die Wagschale fällt — uneigennützig Stellung genommen hätte. Ihm schwebte bei allen seinen Handlungen nur das öffentliche Interesse vor Augen, er kannte nur Eines — das Interesse der Stadt, deren treuer Sohn er war. An Breyer wandte sich Niemand vergebens. So es nur in seiner Macht lag, stand er Jedermann gern mit Rath und That hilfsreich zur Seite. Wenn es Angelegenheiten waren, die einer dringenden Erledigung bedurften, war es Breyer, der selbst Kosten und Mühen nicht scheuend, bei den Verwaltungsbehörden, wo man ihn wegen seiner Rechtschaffenheit und seines beispiellos geraden offenen Charakters schätzte, intervenirte.

Das Leichenbegängniß des kaum 44-jährigen Mannes gestaltete sich demgemäß auch zu einem imposanten. Fast die ganze Bevölkerung von Eisenstadt folgte dem Sarge und trauert um den unerfesslichen Verlust. Möge dem wackeren Verbliebenen, unserem hochgeschätzten gewesenen Kollegen, die Erde leicht sein! Sein Andenken wird fortleben in den Herzen Aller, die ihn gekannt haben.

Ein Denkmal für König Milan. In Nisch hatte sich schon vor Jahren ein Comité gebildet, das es sich zur Aufgabe stellte, dem König Milan ein seiner würdiges Denkmal zu errichten. Die Stadtgemeinde votirte zu diesem

Zweck 50.000 Dinar und im Wege öffentlicher Beiträge giengen weitere 30.000 Dinar ein. Da die Verhältnisse Serbiens zu Lebzeiten Alexanders die Errichtung des Milan-Denkmal nicht gestatteten, wollte das Comité das Geld anderen Zwecken zuführen. Die Sache kam vor das Gericht und dieses entschied, daß das Geld dem ursprünglichen Zwecke zugeführt werden müsse. Also wird jetzt das Milan-Denkmal in Nisch doch errichtet werden.

Zahlungsausschub für Steuerrückstände ans der Zeit des ex-lex. Die Termine zur Entrichtung der aus der Zeit des ex-lex-Zustandes rückständigen Steuer, welche als Begünstigung seitens der Regierung aus Billigkeitsrücksichten gewährt wurden, sind bereits abgelaufen. Das gemeinsame Ministerium hat nunmehr in einer solchen erlassenen Verordnung (unter Zahl 104,271) die folgende neuerliche Begünstigung gewährt: Alle Jene, deren jährliche Steuer 100 Kro. nicht übersteigt und die um einen Zahlungsausschub für die Einzahlung der aus der Zeit des ex-lex rückständigen Steuer innerhalb der ursprünglich anberaumten Frist nicht eingekommen waren, können mit Rücksicht auf die schlechte Ernte bis Ende September des Jahres 1905 einen Zahlungsausschub erhalten, wenn sie darum im Wege der kompetenten Finanzdirektion bis spätestens Ende Dezember ein Gesuch einreichen.

Ein grauenhafter Mord wurde, wie aus Lupal telephonisch gemeldet wird, am 12. Dezember dort verübt. Der Lupaler Einwohner Todor Zusa begegnete als er am 12. Dezember Vormittags in betrunkenem Zustande nach Hause gehen wollte, die dortige Einwohnerin Maria Dojcsan, mit welcher er schon zirka 9 Jahre im Konkubinate lebte, und die ihn derart beherrschte, daß er nicht im Stande war, sich von ihr loszusagen. Zusa wollte sich in letzter Zeit mit einem Lupaler Mädchen verheirathen und die Dojcsan vereinigte diesen Plan, dafür schwur er ihr Rache, welche er auch ausführte. Wie oben erwähnt, begegnete er dieser am 12. Dezember in der Nähe des Lupaler Gemeindehauses, packte sie bei der Kehle, warf sie zur Erde und versetzte ihr so lange mit einem Messer Stiche, bis sie todt war. Nicht weniger als 23 Stichwunden hatte der Körper aufzuweisen. Der Thäter flüchtete nach vollbrachter That, stellte sich jedoch am 14. Dezember bei der Lugaljer Staatsanwaltschaft, wo er auch seine That eingestand.

Unter schwerer Anklage. Die Gattin des Nagyzorlener Insassen Peter Grnja wurde in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Anfangs war man der Meinung, daß dieselbe durch fremde Personen getödtet worden ist, nachdem aber der Gatte nirgends zu sehen war, lenkte sich der Verdacht auf ihn, und jetzt schon umso bestimmter, als er noch immer nicht aufzufinden ist. Die Staatsanwaltschaft ließ die Erhebungen einleiten.

Julius Leopold, Redakteur des „Altalanos Tudósito“ und Annoncen-Expedition in Budapest ist bekanntlich bereits seit 10 Jahren mit agiler Thätigkeit bemüht, das Interesse der Presse und der Inserenten harmonisch zusammenzureimen. Es kann mit Recht behauptet werden, daß die Annoncen-Expedition Julius Leopold zur planmäßigen und wirksamen Entwicklung des Kellamenswesens unseres Vaterlandes wesentlich beigetragen hat, um diesen bequemsten und billigsten Vermittler der Nachfrage und des Angebotes zur Hebung des Verkehrs und zum Beeinflußen der Concurrenz zu verhelfen. Durch die Leistungskräfte der Handels-, Landwirthschafts- und Industrie-Unternehmungen hat sich die Erkenntnis bereits Bahn gebrochen, daß die ständige, praktische und rationelle Kellame das Ansehen der Firma, den Ruf derselben hebt, befestigt und die Zunahme des Geschäftsumsatzes bewirkt. Nicht so leicht aber ist die erfolgreiche Kellame, es bedarf einer großen Geübtheit, reicher Erfahrung, weiter Uebersicht und vieles Wissens, vielseitiger Kenntnisse und fleißiger Arbeit, um die Kellame zum Ziele führen zu können. Wie uns bekannt, entspricht in dieser Hinsicht am besten das mit großem Apparate arbeitende Bureau Julius Leopolds, welches sich bereits allseitiges Vertrauen erworben hat, demzufolge wir unter den ständigen Klienten dieses Bureaus nicht nur die größte heimische Inserenten, sondern auch die angesehensten und vornehmsten ausländische Firmen vertreten finden. Die Anzeigungskraft dieses Bureaus vereinigt sich in jener besonderen Fachkenntnis, jener unübertrefflichen Pünktlichkeit, hingebungsvoller Gewissenhaftigkeit und jener soliden Preisalkulation, mit welcher hier alle Inserate, Kellame sowohl in sämtlicher Budapest und Provinz, als in allen ausländischen Zeitungen und Kalendern ausgeführt werden.

Die neuen Zehn-Kronen-Banknoten. Der Druck der neuen Zehn-Kronen-Banknoten

schreitet jetzt so rasch vorwärts, daß sich dem Beginne ihrer Ausgabe schon für Ende Feber oder Anfangs März entgegensehen läßt. Bis dahin müssen, mit Rücksicht auf die erfahrungsmäßigen Anforderungen des Geldumlaufes, die Noten im Betrage der jeweiligen Circulation dieser Appoints, etwa 160 Millionen Kronen, als auch des gleich hohen Reservevorrathes erzeugt sein.

Ein neuer Motorzug. Um den Passagieren der Staatsbahnlinie Budapest—Fiume den Genuß der Schönheiten des Balaton leicht zugänglich zu machen, hat der Handelsminister angeordnet, daß auf der Kaposvár—Fonyóder Linie vom 1. Mai 1905 angefangen stündlich verkehrende Motorzüge eingerichtet werden. Mit dieser Neuerung erfüllt der Minister einen langgehegten Wunsch der Budapester Ausflügler, sowie der Bevölkerung der Umgebung.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. Aus Dedenburg wird berichtet: Auf den Günsler Eisenbahnzug wurde ein Attentat geplant. Strolche rissen eine Holzbrücke weg und legten sie auf die Schienen, um den Zug zur Entgleisung zu bringen. Durch die Wachsamkeit des Locomotivführers wurde das Unglück verhütet.

Ein Buch als Lebensretter. Der Schreiner Stauch in Bamberg hatte einem Kollegen, von dem er sich verfolgt glaubte, das Messer in die rechte Brust gerammt. Der Stoß war mit solcher Gewalt geführt worden, daß die scharfe Klinge durch ein dickes Gebetsbuch hindurch und den Angegriffenen noch verwundete, aber nur leicht. Er wurde durch das Buch, das er nur zufällig in der Brusttasche trug, vom Tode gerettet, der Messerstecher aber vor dem Zuchthause, denn das Landgericht Bamberg verurtheilte ihn nur zu sechs Monaten Gefängniß.

lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova. Nach Temesvár—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh. Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag. Güterzug um 2 Uhr 58 Minuten Früh. Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blüzug. Bis Kornia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends. Nach Becsiorova—Budaressi: Güterzug um 1 Uhr 11 Minuten Früh. Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag. Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blüzug.

Schwarze Weihnachten. Nach dem verheißungsvollen Winteranfang mit starkem Frost, Schnee und Schlittenbahn Mitte November folgte wochenlanges Regenwetter mit Nebel und milder Temperatur und jetzt sind wir fast beim Frühling angelangt, solch warmes Wetter herrscht gegenwärtig. Das Thermometer sinkt selbst Nachts kaum unter Null und tagsüber könnten wir uns an die Niviera versetzt wännen, so angenehm lacht die Sonne hernieder und wenn nicht der kühle Wind zeitweise uns den Winter in Erinnerung bringen würde, könnte man meinen, wir stünden vor Ostern, nicht aber vor Weihnachten. Wir glauben kaum, daß Jemand ungehalten sein wird über die bisherige milde Witterung, Kälte wird es voraussichtlich noch genug geben im Jänner, der erfahrungsgemäß in unserer Gegend der richtige Kältemonat ist. — Unseren geschätzten Lesern wünschen wir fröhliche, glückselige Weihnachtsfeiertage!

Priesterweihe. Der hiesige r.-l. Religionslehrer Herr Géza Rech wurde am vergangenen Mittwoch in Temesvár zum Priester geweiht. Se. Hochwürden wird seine erste Messe in Orsova Anfangs Jänner lesen.

Amtsübergabe. Stuhlrichter Herr Constantin Tuncel, welcher nach Birtis versetzt ist, hat seine Agenden seinem Nachfolger Herrn Stuhlrichter Eduard Neu bereits übergeben und ist am 17. d. nach seinem neuen Domizil abgereist.

Sylvesterabend. Die Einladungen zu dem am Samstag im Hotel „Goldenen Hirsch“ stattfindenden Sylvestersper des Orsovaer Männergesang-Vereines sind bereits versendet und enthalten eine Neuerung, nämlich das Ersuchen, Familienarten im Vorverkauf bei den Herren J. Handl und V. Kopecky zum Preise von K. 3 zu lösen, nachdem am Abend, zur Vermeidung des Gedränges an der Cassa nur Personkarten á K. 1.60 ausgegeben werden. Unterstützende Mit-

gieder zahlen natürlich kein Entree. Das Programm ist uns bis nun noch nicht gekommen, soll aber wie gewöhnlich sehr gewählt und dem Abend entsprechend sein, so daß also eine gemüthliche Unterhaltung mit Gewißheit vorauszusetzen ist.

Avancement. Der Ackerbauminister hat den Förster Herrn Wilhelm Aschenbacher zum Oberförster und die Forstpraktikanten Herren Edmund Kafas und Gasparek zu Förstern ernannt.

Tanzkränzchen. Wie wir bereits berichteten, eröffnet der Verein der kaufmännischen Jugend in Orsova, den Reigen seiner nächstjährigen Vergnügungs-Abende, mit einem am 14. Jänner 1905 geschlossenen Tanzkränzchen. Für das beste Gelingen dieses Kränzchens entfaltet das rührige Vergnügungs-Comité schon jetzt emstige Thätigkeit, indem es demselben gelungen ist, für diesen Abend die Militärkapelle des k. u. k. Infanterie-Regiment Freiherr v. Landon Nr. 29 zu acquiriren.

Schiffahrtseinstellung. Wie wir vernehmen haben beide Schiffahrtsgesellschaften hier jetzt den Verkehr für heuer gänzlich eingestellt, nachdem die aufgegebenen Waaren alle an ihren Bestimmungsort befördert worden sind — ein Ergebnis, welches ziemlich selten vorkommt und nur dem mildem Wetter zu danken ist. In sonstigen Jahren konnten gar oft die aufgegebenen Sendungen ihren Bestimmungsort nicht mehr erreichen, weil die Schiffe vor dem Eisgange in einen sicheren Hafen flüchten mußten und dort überwinterten.

Spenden. In jüngster Zeit sind von nachstehenden Personen dem Orsovaer allg. Wohlthätigkeits-Frauen-Verein zur Erhaltung der Suppenanstalt Mehl, Kartoffeln und Hülsenfrüchte eingelaufen u. zw. von den Herren Gebrüder Schmidt, János Andrea, Josef Herges, Alexander Bloch, Trajan Gamber, K. N., Johann Wittmann und Frau Witwe Pollak. Das Präsidium sagt im Namen des Vereines den edlen Spendern öffentlichen und besten Dank. Weitere Spenden werden dankend angenommen und bittet man solche bei Frau Forstmeisterin Emma v. Ritter gütigst abgeben zu wollen.

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Hutterer.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Schlepp-Bewegung.

Dezember abgegangen;

Nr.	Mztr.
18. 65193 mit Weizen	5594 nach Budapest
65194 mit Weizen	5650 nach Budapest
65149 mit Gerste	2614 nach Rimony
65188 mit Hafer	3476 nach Budapest
5720 mit Weizen	3245 nach Budapest
6530 mit Weizen	4002 nach Budapest
19. 158 mit Weizen	3622 nach Budapest
6546 mit Weizen	5459 nach Budapest

Verein der kauf. Jugend Orsova.

Einladung.

Wir beehren uns Sie zu der am Sonntag den 8. Jänner 1905 im Hotel „Budapest“ punkt 3 Uhr Nachmittags abzuhaltenden

XXI. ordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst einzuladen.

Orsova, am 25. Dezember 1904.

Andreas Nachtuebel, Schriftführer. Ludwig Roth, Präses.

Tagesordnung:

1. Präsidialbericht.
2. Bericht des Cassiers.
3. Bericht des Archivars.
4. Ergänzung der Statuten.
5. Anträge.
6. Neuwahl der Funktionäre und Ausschußmitglieder.

*) Anträge müssen dem Präsidium 8 Tage vorher schriftlich eingereicht werden.

Der gesammten Heilkunde

Dr. B. V. MRAZEK

eröffnete am 15. October 1893 in der inneren Stadt, Rudolfsstraße Nr. 3, gegenüber dem Hotel „zum Kronprinzen“ in Temesvar sein

zahnärztliches Atelier

Ordination: v. 9-12 Uhr Vormittags „2-5“ Nachmittags.

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken theilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer
München, Pilgerheimerstr. 2/11.

Windtreibende
krampfstillende

Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

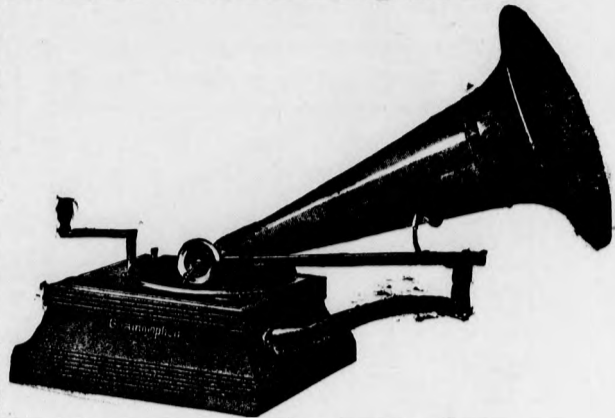
Preis per Flasche K 1.—.
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet.
Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

Offener Sprechsaal. *)

Weihnachtsgeschenke = für Jung und Alt

Sensationelle Neuheiten, Catalog gratis und franco.
Neuer Grammophon



No. 3, spricht, singt, lacht, Preis
complett K. 45.

Neue erschienene 10.000 Stück Platten.

Preis K. 1.80, K. 3 und K. 6 pr. Stück.

Alte Platten werden angekauft.

KECSKEMÉTI (SÁNDOR,

Temesvar Stadt Agrár Sparcassa 450.

*) Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaction keine Verantwortung.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken
am besten

RETHY'S

Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten
und deutlich RETHY'S Bonbons verlangen
da es viele nichtschnützige Nachahmungen
gibt.

1 Carton 60 Heller.
Kaufen wir nur RETHY'S Pemete-Bonbons!

Geld!

Geld!

Geld!

Die vortheilhaften Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage **die billigsten und günstigsten**

Hypothekar-Darlehen

bieten zu können, u. zw. auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen befindlichen Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10-50 Jahre, bei Häuser 10-40 Jahre. Zinsfuß für Ersteren 4-4 1/4 %, für Letztere 4 1/2 - 5 1/2 %. Mit Prospekte u. ausführlichen Informationen, dienen wir gegen Einsendung von 40 Heller in Briefmarken.

Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistrats-Beamte erhalten durch uns äusserst vortheilhafte

Personal-Darlehen.

Rasche und diskrete Ausföhrung. — Prospekte und Drucksorten gegen Erhalt von 40 Heller in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **LEBENSVERSICHERUNGEN** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem wenn der Versicherte vor Erreichung des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen sollte, die Hinterbliebenen nicht blos die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt erhalten, sondern werden ihnen auch noch alle bis zum Tode des Versicherten eingezahlten Raten rückvergütet.

Weiters vermitteln wir auch den Kauf und Verkauf von Realitäten. — Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke u. industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig sind Korrespondenz u. Evidenz K. 5 einsenden, gegen welche Taxe wir den Interessenten Offerte stellen.

Schliesslich vertreten wir auch erstrangige Fabriken für **Landwirtschaftliche-Geräthe und Maschinen**, sowie **Motore jeder Gattung**, und können wir den Käufern billige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. — Bei Anfragen ist eine Krone in Briefmarken mitzusenden.

Offerte sind zu richten an: „**PECUNIA**“, Kredit-Unternehmung
Nagyszeben (Hermannstadt) Quergasse 27.

Wasserstand.

Vom 18. bis 24. Dezember 1904.
In Centimetern.

Pegelstand:	D a t u m						
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
ORSOVA	306	316	321	324	320	312	306
EISERN-THOR	153	158	161	162	160	156	153

Liniment Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Nichters Apotheke
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

Singer & Palmer
in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,
Josefstädter Bahnh., Herrngasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfdruckgarnituren und anderen landwirtschaftlichen Maschinen.

Lager
von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.
Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!
Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch. Kosten- und Spesenfrei.
Metallguss täglich!

Volle Garantie!
Eigene Monteur
Specielles technisches Bureau für
Acetylen-Gas Beleuchtungen.
Lager
von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.
Kataloge stehen zu Diensten.

Louis Kuhne
Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.
Gegründet am 10. October 1883, erweitert 1892, 1901 und 1904.

Spezielle Rathschläge und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich so gut als möglich.

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck. Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.

Gute Heilerfolge.

In Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Platzplatz 15-24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilweise nach t. 86te deutsche Auflage, 486 Seiten 8°. 1904. Preis M 4.— geb. M 5.—. Erschienen in 25 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? 16te Auflg. Preis M —.50. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Mindererziehung Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und deren Heilung. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde, meine neue Untersuchungsmeth. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis nebst Prospekt. 40ste Auflage. Unentgeltlich.

Bezugsquelle: **Josef Handl, Buchdruckerei & Papierhandlung, Trijona.**

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen, oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr werth wie alle Medien der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht vorzukommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm das selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Beförderung verursacht hat.

Coza hat Tausende Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manden jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.

No. 147.

Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben **noch heute** an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Coza Institute

(Dept. 147).

62, Chancery Lane, London, W.C. (England).

VÉD-JEGY,

Die Temesvarer „DMKE“ WASCH- UND TOILETTE-SEIFEN

sind die Besten und Billigsten.
(10, 20 und 30 Heller.)
Echte ungarische Familienseife.
Wiederverkäufern Rabatt.
Verlangen wir überall Temesvarer „DMKE“ SEIFE!

Wo nicht erhältlich, dorthin Versendung durch die Fabrik in Postkolli à 5 Kilogramm gegen Nachnahme portofrei.

Adresse: „Seifenfabrik“ **TEMESVÁR.**

Jede Familie erspart Geld!!!

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 kr., fl. 1.40, fl. 1.90	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. 2.10, fl. 2.90, fl. 3.40, fl. 3.90	Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. 1.25, fl. 1.75, fl. 1.90, fl. 2.10
1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Rumburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 5.60	1 Stück Prima Rumburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 6.40
1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. 8.25	1 Stück Zrländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. 4.65	1 Stück R. R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 6.85
1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewirkelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	1 Stück Gradi für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35	1 Stück Gradi für Bettüberzüge, weiß gebäumt, 30 Ellen, nur fl. 7.40
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 kr., fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Chiffon-Unterrocke mit Stickerei nur fl. 1.35, fl. 1.75, fl. 2.25	Wunderschöne Cloth- und Tuchunterrocke, nur fl. 1.65, fl. 2.15, fl. 3.22
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 kr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	Wunderschöne Seiden-Cloth Decke in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 3.55

Nemzetközi keresk. ügynökség
Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.